Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 30. August 2010
Ausgabe 164

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Mitnahme des Kfz-Kennzeichens bei Umzug von München in den Landkreis München und umgekehrt 3
› Umzug des Schul- und Kultusreferats 4
› AnderArt-Plakat 2009 dreifach ausgezeichnet 4
› Projekt „Argonaut Mathilda – Eine interkontinentale Expedition“ 5
› Zufüttern – was und wann? Themennachmittag in der Kinder- und Familieninformation 6
› Führung durch die Ausstellung „Das Oktoberfest 1810 - 2010“ 7
Antworten auf Stadtratsanfragen **8**
› Offene Bauweise bei der 2. S-Bahn-Stammstrecke? 8

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Dienstag, 31. August, 10 Uhr,
Marienplatz, unter dem Glockenspiel
Voller Energie in die Ausbildung: Bürgermeister Hep Monatzeder begrüßt zusammen mit dem Personal- und Organisationsreferenten Dr. Thomas Böhle fast 300 neue Auszubildende bei der Stadt München.
Nach einem gemeinsamen Foto sind die neuen Nachwuchskräfte in das Alte Rathaus geladen, wo sie Bürgermeister Hep Monatzeder, der Personalreferent und die Vorsitzende des Gesamtpersonalrates Ursula Rüddigkeit zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ausbildungsabteilung in einem kurzen Festakt willkommen heißen.
Nach dem anschließenden traditionellen Weißwurstessen im Ratskeller sind die jungen Nachwuchsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, darunter viele Nichtmünchner, zu einem Stadtrundgang eingeladen, bei dem Stadtführerinnen und Stadtführer des Tourismusamtes ihnen die historische Altstadt zeigen.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Dienstag, 31. August, 13 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Stadträtin Birgit Volk (SPD) begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters eine Schülergruppe aus Istanbul und führt die Gruppe durch das Rathaus.

Wiederholung
Dienstag, 31. August, 17 Uhr, Maritim Hotel, Goethestraße 7
Bürgermeister Hep Monatzeder spricht Grußworte zur Eröffnung des Deutschen Fischereitages. Der Deutsche Fischereitag findet vom 31. August bis 2. September in München statt und bietet eine Vielzahl fachspezifischer Vorträge zu Fischereithemen. Weitere Informationen unter *www.deutscher-fischerei-verband.de*

Donnerstag, 2. September, 10 Uhr, Auerfeldstraße 3
Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler) gratuliert der Münchner Bürgerin Ilse Eggert im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Donnerstag, 2. September, 11 Uhr, Wallfahrtskirche Maria Eich, Planegg (nahe S-Bahnhof Planegg)
Auf Einladung von und zusammen mit Wiesn-Urgestein Willy Heide geht Oktoberfest-Chefin Dr. Gabriele Weishäupl auf „Wiesn-Wallfahrt" nach Maria Eich. Seit 1986 stiftet der ehemalige Wiesn-Wirtesprecher Willy Heide alljährlich vor Beginn des Oktoberfests eine Kerze in der Wallfahrtskirche nahe der S-Bahnstation Planegg und bittet damit um eine „friedliche Wiesn mit gutem Wetter".

Donnerstag, 2. September, 11 Uhr,
Innenhof Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1
Stadträtin Dr. Inci Sieber (SPD) nimmt in Vertretung des Oberbürgermeisters anlässlich des Aufbruchs des Künstlers Christian Schnurer zu seiner Expedition „München – Istanbul" bei einem symbolischen Stapellauf eine „Bootstaufe" für sein zum Schiff „Argonaut Mathilda" umgebautes Fahrzeug vor. Christian Schnurer stellt dabei der Presse sein Projekt vor. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Montag, 6. September, 19 Uhr, Sitzungsraum der BA-Geschäftsstelle Süd, 4. Stock, Implerstraße 9 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 6 (Sendling).

Meldungen

Mitnahme des Kfz-Kennzeichens bei Umzug von München in den Landkreis München und umgekehrt
(30.8.2010) Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt München und der Gemeinden des Landkreises München können ab Mittwoch, 1. September, bei einem Umzug von der Stadt in den Landkreis oder umgekehrt, bei der weiterhin notwendigen Umschreibung ihres Kraftfahrzeuges ihr Kfz-Kennzeichen mit dem Unterscheidungsbuchstaben „M" behalten. Ein neues Kennzeichen wird nur auf besonderen Wunsch zugeteilt. Durch diesen Service entfällt der Kauf neuer Kennzeichenschilder. Sofern das Fahrzeug zum Zeitpunkt des Umzugs abgemeldet war sowie bei einem Wech-

sel des Fahrzeughalters muss allerdings weiterhin ein neues Kennzeichen zugeteilt werden.
Weitere Infos über die Zulassungstelle des Kreisverwaltungsreferates sind unter *www.muenchen.de/Rathaus/kvr/strverkehr/kfzzul/38505/index.html* erhältlich.

Umzug des Schul- und Kultusreferats
(30.8.2010) In der Zeit vom 6. bis 10. September zieht ein Teil der Zentralverwaltung des Schul- und Kultusreferats von der Neuhauser Straße 39 in ein neues Verwaltungsgebäude um. Die neue Anschrift lautet Bayerstraße 28, 80335 München. Das Sachgebiet 3 der Abteilung Zentrales Immobilienmanagement (Raum- und Flächenüberlassungen in Schulen, Schulsportanlagen und Kindertageseinrichtungen) zieht in der Zeit vom 2. bis 3. September von der Blumenstraße 28a ebenfalls in die Bayerstraße 28 um.
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Referatsleitung werden während der Umzugszeit nur eingeschränkt zur Verfügung stehen. Im neuen Dienstgebäude werden neue Telefonanschlüsse eingerichtet, so dass die Beschäftigten neue Telefonnummern erhalten. Bei Anruf der bisherigen Telefonnummern werden die neuen Nummern über eine Hinweisfunktion mitgeteilt. Weitere Abteilungen des Schul- und Kultusreferats, die sich derzeit an anderen Standorten befinden, ziehen sukzessive innerhalb der nächsten Monate um.

AnderArt-Plakat 2009 dreifach ausgezeichnet
(30.8.2010) Das interkulturelle AnderArt-Festival, das jährlich vom Kulturreferat in Partnerschaft mit dem Ausländerbeirat und dem Sozialreferat am zweiten Wiesn-Wochenende durchgeführt wird, stand 2009 unter dem Motto „Kreativität und Innovation". Das spiegelte sich nicht nur im Programm, sondern auch auf dem Plakat wider. Mit einer außergewöhnlichen Gestaltungsidee sorgte das Münchner Kommunikations- und Designbüro Alba für große Aufmerksamkeit.
Das Plakat wurde Finalist beim ED Award (Europäischer Designpreis) und wurde mit dem IF-Award (International Forum Design) und dem „red dot award: communication design 2010" ausgezeichnet. Das Plakat überzeugte unter einer Vielzahl von Einreichungen inhaltlich und gestalterisch. Auf dem Aushang erscheinen die wichtigsten Informationen zum Kulturfestival aufgefächert als stilisiertes Akkordeon. Die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten des Instruments korrespondieren mit der Vielfalt der musikalischen Beiträge bei AnderArt. Von Balkan-Pop über außergewöhnliche europäisch-bayerische Fusionen bis hin zu multikulturellem Sprechgesang aus Mün-

chen reicht die Bandbreite. Andere künstlerische Ausdrucksformen und -disziplinen ergänzen das Festivalprogramm. Das Plakat ist ebenso urban und poetisch wie das Kulturfest, weit entfernt von folkloristischen Klischees. Durch seinen Retro-Charme bei der Farbgebung und die starken typografischen Elemente spricht es alle Generationen an. Durch seine prägnante Typografie hebt es sich ab in der Plakatlandschaft und erreicht, dass AnderArt „etwas anders" wahrgenommen wird.
Das Plakat von AnderArt 2009 wird im Jahrbuch 2010/2011 zum ED Award veröffentlicht und in der Winners' exhibition im red dot design museum im Design-Zentrum Nordrhein-Westfalen gezeigt. Für den „reddot design award" waren über 6.000 Arbeiten aus 44 Ländern eingereicht worden, von denen 610 Arbeiten mit dem „red dot" prämiert wurden.
Die Preisverleihungen finden im Rahmen einer geschlossenen Festveranstaltung am Freitag, 3. September, beim „iF communication design award 2010" in der BMW-Welt in München sowie am Mittwoch, 8. Dezember, beim „red dot design award" im red dot design museum (Essen) statt.
Das erfolgreiche Plakatmotiv wird für dieses Jahr – in neuer Farbgestaltung – vom Kulturreferat für AnderArt wieder aufgenommen. Das diesjährige Festival, das am 25. September am Odeonsplatz stattfindet, bezieht sich auf das „Internationale Jahr der Annäherung der Kulturen", das die Vereinten Nationen ausgerufen haben.
Nähere Infos zu den Preisen sind unter *www.europaendesign.org,* unter *www.ifdesign.de/awards* sowie unter *www.red-dot.de* ersichtlich. Informationen zu AnderArt ist sind unter *www.muenchen.de/anderart* abrufbar. Das Münchner Büro Alba Kommunikations-design ist im Internet unter *www.bueroalba.de* zu finden.

Projekt „Argonaut Mathilda – Eine interkontinentale Expedition"
(30.8.2010) München und Istanbul sind in diesem Jahr anlässlich Istanbuls Wahl zu einer der drei Kulturhauptstädte 2010 mit zahlreichen und vielfältigen Projekten in einem intensivem Austausch, an dem auch der Münchner Künstler Christian Schnurer beteiligt ist: Mit seinem Projekt „Argonaut Mathilda – Eine interkontinentale Expedition" begibt er sich mit einem umgebauten Amphibienfahrzeug auf eine zehntägige Reise von München nach Istanbul. Mit seiner Expedition thematisiert und überwindet der Künstler sinnbildlich die sich verstärkende Abschottung Europas, des reichen Nordens gegenüber dem ärmeren Süden, und zeichnet hypothetische Grenzen neu. Sein Auto ist dabei sein Werkzeug: in Istanbul wird sein Fahrzeug in ein „Amphibisches Vehikel" umgewandelt, um damit den Bosporus zu überqueren und die asiatische Seite der Stadt, einen neuen Kontinent und das Ende seiner Reise zu erreichen. Die Dokumentation der Rei-

se sowie das Fahrzeug, die „Argonaut Mathilda", werden nach der Ankunft in Istanbul Gegenstand einer von Paula Domzalski kuratierten Ausstellung.
Bevor Christian Schnurer am 4. September seine Reise antritt, wird am Donnerstag, 2. September, 11 Uhr, Stadträtin Dr. Inci Sieber (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters im Innenhof des Münchner Stadtmuseums bei einem symbolischen Stapellauf eine „Bootstaufe" des „Schiffes" Argonaut Mathilda vornehmen.
Das Projekt „Argonaut Mathilda – Eine interkontinentale Expedition" wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Christian Schnurer, geboren 1971, erhielt 2009 ein Stipendium für Bildende Kunst der Landeshauptstadt München und wurde aktuell 2010 mit dem Bayerischen Staatspreis für Bildende Kunst ausgezeichnet.
Nähere Informationen zum Projekt sind unter *www.christian-schnurer.de* ersichtlich.

Zufüttern – was und wann? Themennachmittag in der Kinder- und Familieninformation

(30.8.2010) Ab wann soll mein Baby Brei bekommen? Soll ich lieber mit Karotte, Kürbis oder Pastinake anfangen? Was mache ich, wenn es meinem Kind nicht schmeckt? Was darf es bei Allergien essen? Mein Kind lehnt den Löffel ab – was kann ich tun? Der Übergang von der Milch zum Brei ist ein wichtiger Meilenstein im ersten Lebensjahr – und meist von vielen Fragen begleitet. Deshalb ist beim Themennachmittag am Donnerstag, 2. September, in der Kinder- und Familieninformation im Rathaus eine Kinderkrankenschwester zu Gast. Zwischen 15 und 18 Uhr berät die Mitarbeiterin der Frühkindlichen Gesundheitsförderung des Referats für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München persönlich oder unter der Telefonnummer 2 33-2 50 25 zum Thema Beikost. Unter *kinderfamilieninformation@muenchen.de* können Fragen auch schon im Vorfeld per Mail geschickt werden; sie werden am 2. September beantwortet.
Außerdem liegen während des Themennachmittags in der Kinder- und Familieninformation Bücher und Broschüren über die Ernährung von Babys und Kleinkindern aus. Zum Mitnehmen gibt es Infoblätter zur Beikost, Ernährungspläne sowie Rezepte für den ersten Brei.
Die Kinder- und Familieninformation im Rathaus (Stadt-Information) ist ein Kooperationsprojekt des Büros der Kinderbeauftragten der Landeshauptstadt München und der Fachstelle Elterninformation und Elternbriefe/ Stadtjugendamt. Jeden Dienstag und Donnerstag von 15 bis 19 Uhr werden dort alle Fragen rund um den Kinder- und Familienalltag beantwortet. Zu diesen Zeiten gibt es in der Kinder- und Familieninformation den Famili-

enpass und den Ferienpass. Auch außerhalb der Öffnungszeiten liegen viele Materialien aus, zum Beispiel der kostenlose „München-Wegweiser für Familien".

Führung durch die Ausstellung „Das Oktoberfest 1810 - 2010"
(30.8.2010) Am Donnerstag, 2. September, 16 Uhr, führt Andreas Zürner auf den Spuren der 200-jährigen Festgeschichte durch die Ausstellung „Das Oktoberfest 1810 - 2010" im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, und vergegenwärtigt anhand von zahlreichen Objekten, Ton- und Bildzeugnissen den Wandel vom bayerischen Nationalfest monarchischer Prägung zum größten Bierfest der Welt mit bayerischem Image. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro und ist direkt bei den Dozenten zu bezahlen. Die Ausstellung „Das Oktoberfest 1810 - 2010" ist dienstags immer abends bis 21 Uhr geöffnet.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 30. August 2010

Offene Bauweise bei der 2. S-Bahn-Stammstrecke?
Anfrage Stadträte Richard Quaas, Josef Schmid und Mario Schmidbauer (CSU) vom 29.7.2010

Antwort Referat für Stadtplanung und Bauordnung:

Mit Schreiben vom 29.07.2010 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Planungsreferat wie folgt beantwortet wird:

Sie verweisen darauf, dass bisher davon auszugehen war, dass die Tunnels für die 2. S-Bahn-Stammstrecke in bergmännischer Bauweise errichtet werden und lediglich bei den Stationen und Rettungsschächten eine offene Bauweise vorgesehen ist. Dies habe das Planungsreferat zuletzt im Beschluss der Vollversammlung vom 24.03.2010 (Seite 21) bestätigt. Die Interessengemeinschaft der Gewerbetreibenden in Haidhausen habe nun auf Pläne aufmerksam gemacht, die auf dem Stadtteilfest am Johannisplatz in Haidhausen aufgetaucht sind und nach denen die Weißenburger Straße zur Hälfte eine offene Baustelle werden soll.

Frage 1:
Treffen die Aussagen des Planungsreferates vom 24.03.2010 noch zu?

Antwort:
Ja.

Frage 2:
Hat das Planungsreferat Kenntnis von Änderungen oder ist die befürchtete offene Bauweise in der Weißenburgerstraße unter den Stationsbau zu subsumieren, für den offene Bauweise vorgesehen ist?

Antwort:
Nein. Wie die DB ProjektBau GmbH bestätigt hat, wird es eine offene Bauweise für den Haltepunkt Ostbahnhof (tief) nur am Orleansplatz geben. Der Stationsteil unter der östlichen Weißenburger Straße soll in bergmännischer Bauweise errichtet werden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 30. August 2010

Sanierung der AWM-Zentrale
Antrag Stadträte Hans Podiuk, Georg Schlagbauer,
Otto Seidl und Johann Stadler (CSU)

Methodische Mängel bei der repräsentativen „Münchner Bürgerinnen- und Bürgerbefragung 2010“?
Anfrage Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Hans Podiuk Georg Schlagbauer Otto Seidl Johann Stadler

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antrag
30.08.10

Sanierung der AWM-Zentrale

1. Dem Stadtrat wird dargestellt, in welchem Umfang die Müllgebühren gesenkt werden könnten, wenn die wegen Baupfuschs notwendigen Sanierungskosten in Höhe von ca. 14 Millionen Euro nicht aufgewendet werden müssten.

2. Dem Stadtrat wird dargestellt, warum die Sanierungsarbeiten bei der AWM-Zentrale aus dem Gebührenaufkommen finanziert werden, obwohl das Baureferat bei der Errichtung des Gebäudes faktisch als Bauherr fungierte und damit für den Baupfusch verantwortlich ist.

3. Wie weit sind die Schadensersatzverhandlungen gediehen? In wie weit können noch Ansprüche aus der Produkthaftung geltend gemacht werden?

4. Sind für die Sanierungsarbeiten Personen bzw. Firmen beauftragt worden, die bei der schadhaften Errichtung des Bauwerks beteiligt waren?

Begründung:

Das Kommunalreferat führt in der Rathaus Umschau vom 05.07.2010 aus, dass die notwendigen Sanierungsarbeiten bei der AWM-Zentrale zwar aus den Müllgebühren und den sonst. Einnahmen des AWM finanziert werden, die Münchner Bürgerinnen und Bürger als Gebührenzahler aber deswegen nicht zusätzlich belastet werden, weil der AWM bereits entsprechende Rücklagen gebildet hat. Diese Aussage grenzt an Volksverdummung, da die Rücklagen selbstverständlich im Wesentlichen aus den Gebühren gebildet werden, die die Münchnerinnen und Münchner zahlen. Durch den Baupfusch, die mangelhafte Wahrnehmung der Bauherrenfunktion und das katastrophal schlechte Vorgehen bei der Erkennung der Baumängel und der Nachbesserung ist ein Schaden in Höhe von 14 Millionen Euro entstanden, für den die Münchner Gebührenzahler geradestehen müssen!

gez.
Hans Podiuk, Stadtrat

gez.
Georg Schlagbauer, Stadtrat

gez.
Otto Seidl, Stadtrat

gez.
Johann Stadler, Stadtrat

CSU-Stadtratsfraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Politik, die aufgeht. **ödp.**

ödp. Tobias Ruff, Marienplatz 8, Zi. 174, 80331 München

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8

80331 München

27. August 2010

Anfrage

Methodische Mängel bei der repräsentativen „Münchner Bürgerinnen- und Bürgerbefragung 2010"?

Am 22.07.2009 hat der Stadtrat beschlossen eine repräsentative Haushaltsbefragung von mindestens 10.000 Münchner Bürgerinnen und Bürgern durchführen zu lassen, um Auskünfte über die Lebenssituation der Münchner Bevölkerung zu erhalten.[1]

Die nun erfolgte Durchführung erweckt allerdings Zweifel an der Aussagekraft der erhobenen Daten. Konkret liegt mir ein Anschreiben des Oberbürgermeisters vom Juni 2010 an eine seit 10 Jahren verstorbene Person vor, in der diese aufgefordert wird, sich an der Umfrage zu beteiligen. Dies verwundert, da der Zeitpunkt des Todes seit 10 Jahren im städtischen Melderegister verzeichnet ist.

Es ergeben sich verschiedene Fragen:

1. Im Stadtratsbeschluss vom 22.07.2009 wurde festgelegt: „Die Stichprobenziehung kann aus dem Datenbestand der Einwohnermeldestatistik vorgenommen werden."[2] Weshalb wurde die Stichprobenziehung nun, abweichend vom Stadtratsbeschluss, nicht aus dem Datenbestand der Einwohnermeldestatistik vorgenommen? Welche Kosten entstehen durch den externen Einkauf der Daten gegenüber der nahezu kostenfreien Stichprobenziehung aus dem städtischen Melderegister?
2. Der Datenbestand wurde offenbar, wie bereits bei der Befragung 2005[3], ohne Abgleich mit dem städtischen

[1] www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=1738916
[2] Seite 4, www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/SITZUNGSVORLAGE/1760575.pdf
[3] Münchner Bürgerinnen- und Bürgerbefragung 2005, Seite 10, www.muenchen.de/cms/prod2/mde/_de/rubriken/Rathaus/75_plan/04_stadtentwicklung

Melderegister aus öffentlichen Telefonverzeichnissen entnommen. Wie repräsentativ ist dann aber der befragte Personenkreis, zumal ein zunehmend größerer Anteil der Bevölkerung eine Eintragung in öffentliche Telefonverzeichnisse verweigert, um unerwünschten Werbeanrufen und telefonischen Meinungsumfragen zu entgehen?

3. Erklärt sich möglicherweise der seltsame Schwund von rund 10% der Einpersonenhaushalte in München in der Umfrage von 2005 gegenüber der amtlichen Statistik[4] dadurch, dass gerade junge Singles häufig über keinen Festnetzanschluss, sondern nur über ein Handy verfügen, welches nicht in öffentlichen Telefonverzeichnissen registriert ist? Wie repräsentativ kann das Ergebnis der Befragung sein, wenn teilweise Abweichungen von rund 10% oder mehr gegenüber der Realität zu vermuten sind?
4. Bei Fragen nach der persönlichen Erwerbs- und Einkommenssituation, Haushaltsstruktur und Wohnsituation ist davon auszugehen, dass eine größere Anzahl von Befragten irrtümlich oder absichtlich falsche Angaben macht, gerade bei einer telefonischen Befragung durch einen unbekannten Interviewpartner. Ist die Stadtverwaltung der Auffassung, dass diese Angaben trotzdem als Datengrundlage, beispielweise für die künftige Armutsberichterstattung dienen können, wie dies im Stadtratsbeschluss vom 22.07.2009 angedacht wurde? Wenn ja, aus welchen Gründen?
5. Auf welcher Rechtsgrundlage sind die vorgenommenen telefonischen Anrufe zu Marktforschungszwecken, die in das grundrechtlich geschützte Allgemeine Persönlichkeitsrecht eingreifen, zulässig, speziell auch ohne die sonst bei ähnlichen Anrufen notwendige vorherige Einwilligung der Befragten?
6. Teilt die Stadtverwaltung die Auffassung des mit der Umfrage beauftragten Unternehmens: „Zahlen sagen mehr als 1000 Worte."[5] oder stimmt sie eher der Aussage zu „[Der kultivierte Mensch] weiß, dass die Zahl keine komplexe Information transportieren kann."[6]?

Tobias Ruff
Stadtrat

Ökologisch-Demokratische Partei
im Münchner Rathaus
Dipl.-Forstingenieur Tobias Ruff, Stadtrat
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 174
D-80331 München
Telefon 0 89 / 12 30 55 87
t.ruff@oedp-muenchen.de
www.oedp-muenchen.de

/buergerbefragung05/pdf/buergerbefragung_2005_kapitel1.pdf

[4] Münchner Bürgerinnen- und Bürgerbefragung 2005, Seite 18, Fußnote 2, www.muenchen.de/cms/prod2/mde/_de/rubriken/Rathaus/75_plan/04_stadtentwicklung/buergerbefragung05/pdf/buergerbefragung_2005_kapitel2.pdf

[5] www.muenchen-befragung.de

[6] Zeitschrift ÖkologiePolitik, Nr. 147, August 2010, Seite 13, www.oedp.de/files/pdf/oep147.pdf